

## Schul-Nachrichten für das Jahr 1862-63.

### I. Uebersicht des ertheilten Unterrichts.

#### I. Religion.

##### 1. Für die katholischen Schüler.

Sexta, 3 St. a) Das 1. Hauptstück: Vom Glauben; b) Biblische Geschichte von der Schöpfung bis auf Josua und die Richter; Religionslehrer und Oberlehrer Huss.

Quinta, 3 St. a) Das 2., 3. und 4. Hauptstück: Von der Hoffnung und dem Gebete; von der Liebe und von den Geboten, von den heiligen Sacramenten; b) Biblische Geschichte des alten Testaments von den Richtern bis zu den Propheten; aus dem neuen Testament: Das Leben Jesu; derselbe.

Quarta, 2 St. Der katholische Glaube; derselbe.

Ober- und Unter-Tertia comb., 2 St. Die Lehre von den Geboten; derselbe.

Secunda, 2 St. Die katholische Glaubenslehre von der „Einheit und der Dreipersönlichkeit Gottes“ bis „Gott d. Vollender“; derselbe.

Prima, 2 St. a) Einleitung in die katholische Sittenlehre, dann die Lehre von dem gottgefälligen Leben des Christen in seiner Stellung zu Gott und zu dessen unmittelbarer Stellvertreterin, der Kirche; b) Kirchen-Geschichte von Gregor VII. bis auf unsere Zeit; derselbe.

##### 2. Für die evangelischen Schüler.

Sexta und Quinta comb., 2 St. a) Die biblischen Geschichten des neuen Testaments und die des alten bis auf die Zeit der Richter; b) die fünf Hauptstücke in Luthers kleinem Katechismus mit den Erklärungen memorirt; c) sechs Kirchenlieder memorirt; Prediger Licent. Dr. Kleinert.

Quarta, 2 St. a) Die biblischen Geschichten des alten Testam. von Saul an gelernt und die des neuen Testam. repetirt; b) das 1. Hauptstück und der 1. Artikel des 2. erklärt und Sprüche dazu gelernt; c) sechs Kirchenlieder memorirt; derselbe.

- Unter- und Ober-Tertia comb., 2 St. a) Das 3., 4. und 5. Hauptstück erklärt und Sprüche dazu gelernt; b) zehn Kirchenlieder theils memorirt, theils repetirt; derselbe.
- Secunda, 2 St. a) Kirchengeschichte, 2. und 3. Theil (590—1555); b) cursor. Lectüre des Evangelium Lucae im Urtext; c) Geschichte des Volkes Israel, zugleich Einleitung in die Bücher des alten Testam.; derselbe.
- Prima, 2 St. a) Statarische Lectüre des Evang. Johannis im Urtext; b) christliche Sittenlehre; c) Repetition der Kirchengeschichte; derselbe.

## 2. Deutsche Sprache.

- Sexta, 3 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Uebersicht der Laut- und Biegungslehre und der Lehre vom einfachen Satze in fortlaufender Beziehung auf den Unterricht im Latein; b) schriftliche Arbeiten, theils Uebungen in der Orthographie oder in der Satzbildung, theils Nacherzählungen und Umwandlungen leichter poetischer Stücke in Prosa, theils Versuche in Beschreibungen; G.-L. Habler, von Ostern ab Candidat Dr. Taube.
- Quinta 1., 2 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Uebersicht der Lehre von der Wortbildung und dem zusammengesetzten Satze; b) schriftliche Arbeiten, vorzugsweise in Nacherzählungen, in Umwandlung kleiner poetischer Stücke und in Beschreibungen bestehend; G.-L. Dr. Wahner.
- Quinta 2., wie in Quinta 1.; G.-L. Roehr.
- Quarta 1., 2 St. a) Erklärung von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage (Lyr. Gedichte, Legenden, Balladen); die Lehre von den über- und untergeordneten Sätzen, der Rechtschreibung und der Interpunction; b) schriftliche Arbeiten, Umbildung von Lesestücken, Inhaltsangaben, Beschreibungen, Schilderungen; Collabor. Ziron.
- Quarta 2., wie in Quarta 1.; Candidat Langner.
- Unter-Tertia, 2 St. a) Erklärung von Musterstücken zumeist historischen und didactischen Inhalts; Uebungen im mündlichen Vortrage; Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik; b) kurzgefasste Aufsatzlehre; schriftliche Arbeiten: Versuche in Erklärung von Begriffen und in leichten Abhandlungen, Erzählungen, geschichtliche Aufsätze; G.-L. Habler, von Ostern ab Candidat Dr. Taube.
- Ober-Tertia, 2 St. a) Erklärung von Musterstücken, besonders didact. Inhalts, Uebungen im Vortrage erklärter und memorirter Gedichte, Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik; b) Uebung im Disponiren, Besprechung der schriftlichen Arbeiten, welche zumeist in Beschreibungen und Schilderungen im Anschluss an erklärte Musterstücke und in kleineren Abhandlungen bestanden; G.-L. Dr. Wagner.
- Secunda, 2 St. a) Theorie der Poesie, Lesung von Musterstücken; b) freie Aufsätze, zu denen die Ausgaben folgende waren: 1. Unter welchen Umständen übernahm Cicero die Vertheidigung des P. Sestius? (Zu beantworten mit Benutzung der Einleitung von Halm zu seiner


Ausgabe der Rede für den P. Sestius.) — 2. Worin unterscheiden sich Sparsamkeit und Geiz? (Zu beantworten mit Benutzung einer Disposit. von Herzog.) — 3. Welches sind die Vortheile der Friedfertigkeit? (Wie Nr. 2.) — 4. Müssen, Können, Wollen, Dürfen, Mögen, Sollen. (Nach einem Gedichte Rückerts zu unterscheiden.) — 5. Die Unannehmlichkeiten der kürzesten Tage im Jahre. — 6. Verschiedene Vorstellungen vom Tode an einigen der gangbarsten Ausdrücke für das Wort „sterben“ nachgewiesen. (Wie Nr. 2.) — 7. Der Schild des Aeneas. (Schilderung nach dem 8. Buche von Virgil's Aeneis.) — 8. Die Sage vom Kriege gegen Troja mit Hervorhebung der für die nachfolgende Geschichte bedeutsamsten Punkte. — 9. Müsziggang ist aller Laster Anfang. (Wie Nr. 2.) — 10. Zwölf elegische Distichen aus gegebenem Stoffe. (Metrische Uebung.) — 11. Wie vertheidigt Cicero seine Entfernung aus Rom, ehe die Achtserklärung über ihn erfolgt war? (Abhandl. nach einem Theile der Rede Ciceros für den P. Sestius.) — 12. Kurzer Bericht über die im laufenden Schuljahre aus der Schülerbibliothek gelesenen Bücher. — 13. a) für den oberen Kursus: Wodurch wurde es den Griechen möglich, ihre Freiheit gegen die persische Uebermacht zu behaupten? b) für den unteren: Die Annehmlichkeiten der längsten Tage im Jahre. — 14. Wie characterisirt Cicero die Optimaten? (In gedrängter Kürze zu beantworten nach Ciceros ausführlicher Darstellung in der Rede für den P. Sestius.) — 15. a) für den oberen Cursus: An welche Männer vorzugsweise kann Phokion gedacht haben, als er, zum Tode geführt, sagte: *Hunc exitum plerique clari viri habuerunt Athenienses?* b) Wodurch wurde die Uneinigkeit zwischen Sparta und Athen unterhalten, welche endlich zu dem für beide Theile so verderblichen peloponnesischen Kriege führte? (5, 8, 13. u. 15. in der Klasse gearbeitet.). c) Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten; Oberlehrer Dr. Ochmann. Prima, 3 St. a) Geschichte der Nationalliteratur von 1525 bis auf die neueste Zeit; b) Theorie der dramatischen Dichtkunst, Erklärung von Musterstücken und der Goethe'schen Iphigenie bis zum 3. Act; c) das Wesentliche aus der philosophischen Propädeutik (Psychologie); d) freie Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. „Die Uhr schlägt keinem Glücklichen“. — 2. *Ἀριστόν μὲν ὕδωρ*. Pindar. (Mit Berücksichtigung des Wassermangels im Herbst 1862.) — 3. Inwiefern hassen die Elemente das Gebild der Menschenhand? — 4. Worin mag das Miszgeschick großer Menschen seinen Grund haben? — 5. Warum hat sich Themistocles wohl die Kunst des Vergessens gewünscht? — 6. „Der Verstand ist im Menschen zu Haus, — Wie der Funken im Stein; — Er schlägt nicht von sich selbst heraus, — Er will heraus geschlagen sein“. Rückert. — 7. Warum ist mit des Geschickes Mächten kein ewiger Bund zu flechten? — 8. *Ferro nocentius aurum*. Ovidius; oder: „Die Länder verbindende Strasse“. Schiller. — 9. Inwiefern vergleicht Horaz (Od. IV. 4.) die Römer mit einer behauenen Steineiche? — 10. Der Pfarrer im Gegensatz zu dem Apotheker in Goethes „Hermann und Dorothea“. — 11. Wie zeigt sich der Einflusz der griechischen Studien auf die deutsche Nationalliteratur? (3, 7. und 11. in der Klasse gearbeitet); e) Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten: Oberl. Dr. Kayssler.



Die Aufgaben für die Abiturienten waren Ostern: „Nur vom Nutzen wird die Welt regiert“, ruft Terzky in Schillers „Wallenstein“, mit Recht? — Michaelis: Die Geschichte bestätigt den Ausspruch: „Gott ist auch in dem Schwachen mächtig.“

Die Fristen für die Einlieferung der häuslichen Arbeiten waren in den beiden unteren Klassen wöchentliche, in den mittleren zweiwöchentliche, in Secunda drei- und in Prima vierwöchentliche. Auszer den Clausurarbeiten in Secunda und Prima wurden auch in allen übrigen Klassen von Zeit zu Zeit Extemporalien unter Aufsicht geschrieben.

### 3. Lateinische Sprache.

- Sexta, 10 St. a) Formenlehre bis zum Verb. anom.; b) Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt; c) Erlernung der mit , \* und 1. bezeichneten Vocabeln aus Wiggert; d) wöchentliche und (in Allem 12) Extemporalien; 9 St., G.-L. Habler, von Ostern ab Cand. Dr. Taube. — Repetition, 1 St.; Director Stinner.
- Quinta 1., 10 St. a) Beendigung der Formenlehre; b) Uebungen im Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt; c) Erlernung der mit 2. bezeichneten Vocabeln aus Wiggert mit Wiederholung der früher gelernten; d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 12) Extemporalien; G.-L. Dr. Wahner.
- Quinta 2., wie in Quinta 1.; G.-L. Roehr.
- Quarta 1., 10 St. A. Grammatik (6 St.): a) Die Lehre von dem Gebrauche der Casus, der Adjectiva, Zahlwörter und Pronomina nebst regelmässigen Wiederholungen aus der Formenlehre; b) mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische; c) Erlernung der mit 3. bezeichneten Vocabeln aus Wiggert und Wiederholung der früher gelernten mit steter Rücksicht auf die Wortbildungslehre; d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 20) Extemporalien, — B. Autor (4 St.): Cornel. Nep. Aristides, Pausanias, Lysander, Dion, Iphicrates, Chabrias, Eumenes, De regibus, Hannibal; Collabor. Ziron.
- Quarta 2., 10 St. A. wie in Quarta 1. — B. Autor: Corn. Nep. Cimon, Alcibiades, Iphicrates, Chabrias, Datames, Phocion, Timoleon, Hamilcar; Cand. Langner.
- Unter-Tertia, 10 St. A. Gramm. a) Die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi bis zu der Lehre vom Gebrauche der Participien; Wiederholung der Vocabeln und der Wortbildungslehre nach Wiggert; b) mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische; c. Memorirübungen; d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 16) Extemporalien; — B. Autoren: Caesar, De B. Gall. V. 22—VI. — Ovid. Metamorphos. III. 1—252, 511. bis 733; III. — 1—166, 389—562; in Verbindung mit der Lectüre des Dichters metrische Uebungen; Oberl. Dr. Kayszler.
- Ober-Tertia, 10 St. A. Gramm.: a) Vervollständigung der Lehre von dem Gebrauche der Casus, Tempora und Modi; Prosodie, das Wichtigste von der Wortstellung und dem Satzbau; b) mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische; c) Memorirübungen; d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 15) Extemporalien. — B. Autoren:

- Caes. De B. Civ. III. — Cicero. Cato Major 1—10. — Ovid. Metamorph. VIII. 611. bis 724; X. 11—77; XI. 85—193; Amor. II. 6, 11. — Tibull. Eleg. I. 1, 3, 7, 10; II. 1, 5, 6; in Verbindung mit der Lectüre des Dichters Uebungen im Umstellen von Hexametern und Distichen, sowie in Anfertigung lateinischer Verse nach dem in Fiedlers Verskunst der latein. Sprache gegebenen Materiale; Collabor. Dr. Wentzel.
- Secunda, 10 St. A. Gramm.: a) Syntax, Wiederholung und weitere Ausführung der Lehre vom Verbum, dann die Lehre von den Partikeln; b) mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische; c) Memoriren von Stellen aus Cicero nach Wiederholung des im vorigen Jahre Memorirten; d) wöchentliche Exercitien und vierwöchentliche Extemporalien und (im ob. Cursus) Versuche in freien Aufsätzen, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Histiaeus a rege Dario ad sedandas Jonum turbas dimissus quibus tandem rebus perpetratis poenas perfidiae capite luerit, Herodoto auctore breviter exponitur. — 2. De Miltiade, Cypseli filio, quae Herodotus l. VI. memoriae prodidit, exponuntur. — 3. Quae Herodotus de Cleomenis expeditione contra Argivos facta narrat, exponuntur. — 4. Qui factum est, ut Graeci libertatem suam a Persarum incursionibus prospere defenderent? (4. in der Klasse gearbeitet.) — B. Autoren: Cicero. Or. pro P. Sestio. — Virgil. Aen. VIII. — Horat. Od. I. 1—14; ausserdem Uebung im Lesen der horazischen Masze und im Anfertigen von Hexametern, elegischen Distichen und jambischen Senarien nach Dictaten; Oberl. Dr. Ochmann.
- Prima, 8 St. A. Gramm.: a) Wiederholungen aus der Syntax besonders vom Gebrauche der Tempora und von der Wortstellung, der Satzverbindung, der Satzstellung und dem Periodenbau, dann Stilistisches in Auswahl nach Seyfferts „Schol. Lat.“ und Nägelsbachs „Lat. Stilistik für Deutsche“; b) wöchentliche Exercitien, damit öfter abwechselnd Extemporalien, Sprechübungen mit Benutzung früher memorirter ciceron. Stellen und dreiwöchentlich gelieferte Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Romanos in Graecia subigenda callidissime versatos esse demonstratur. — 2. Socrates quam nec deos esse negaverit nec adolescentes corruerit, Xenophonte auctore (Memorab. Socr.) exponitur. — 3. Quas potissimum virtutes adolescentibus Socrates commendaverit, Xenophonte auctore (Memorab. Socr.) ostenditur. — 4. M. Tullius Cicero quantum, ut in omni literarum genere civibus suis prodesset, operam navarit, ostenditur. — 5. Quibus maxime ex rebus aegritudo oriri soleat, Cicerone auctore (Tusc. Disp. III.) exponitur. — 6. Rerum a Diomede gestarum expositionem quanta Homerus narrationis varietate distinxerit, demonstratur. — 7. Lacedaemonii quum ex bello peloponnesiaco superiores discessissent, quam non iuste imperitarint ceteris Graeciae civitatibus, ostenditur. — 8. Neminem ante mortem beatum esse exemplis quibusdam historia celebratis comprobatur. — 9. Quo iure Livius bellum illud, quod Hannibale duce Carthaginienses cum populo Romano gessere, maxime omnium memorabile dixerit, quae unquam gesta essent, quaeritur. — 10. De genere et magnitudine belli Mithridatici Cicerone auctore (Or. de imperio Cn. Pompeii) exponitur. — 11. 'Non minor est virtus quam quaerere parta tueri'. Ovid. — 12. Quae omnium maxime res Philippum Macedonem ad Graeciam subigendam adiuverint, ostenditur. — 13. Quam non fuerint iidem Graeci ad Chaeroneam atque ad Marathona et Salamina, exponitur. ←

14. Quam Sophocles Oedipodis regis persona usus oraculorum vim et auctoritatem perhibuerit, ostenditur. (4, 9, 14. in der Klasse gearbeitet.) — B. Autoren: Cicer. Tusc. Disp. III, V; 5 St., Director Stinner. — Horat. Od. II, III; Epod. in Auswahl; Epist. I. 3—5; 7—13, 19, 20; 3 St., Oberl. Dr. Ochmann.

Die Aufgaben für die Abiturienten waren Ostern: Quid omnium maxime Graeciae libertatis interitum accelerasse videatur, exponitur. — Michaelis:

Homerus 'quid sit pulchrum, quid turpe, quid utile, quid non,  
Planius ac melius Chryssippo et Crantore dicit.' Horat.

Privatim lasen unter Leitung der betreffenden Ordinarien die Schüler des oberen Cursus der Secunda theils Caesars Commentarien, theils leichtere Reden Cicero's, theils Sallust, die der Prima theils Reden, theils leichtere philosophische Schriften Ciceros.

#### 4. Griechische Sprache.

Quarta 1., 6 St. a) Die Formenlehre bis zum Verb. liqu.; b) Uebungen im Uebersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt; method. Erlernen von Vocabeln nach Gottschick; c) wöchentliche Exercitien und (i. A. 20) Extemporalien; Collabor. Ziron.

Quarta 2., wie in Quarta 1.; Cand. Langner.

Unter-Tertia, 6 St. A. Grammatik: a) Wiederholung des Pensums von Quarta, dann die Verba liqu., in  $\mu$  und die wichtigsten anom.; b) Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Griechische und umgekehrt mit Einprägung der Vocabeln; c) wöchentliche Exercitien und (i. A. 10) Extemporalien. — B. Autor: Xenoph. Anab. II. c. 6—III. c. 4. § 37; Oberl. Dr. Kayszler.

Ober-Tertia, 6 St. A. Grammatik: a) Wiederholung der gesamten Formenlehre; Wortbildung; das Wichtigste vom homerischen Dialecte; b) Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Griechische mit steter Rücksicht auf Einprägung der Vocabeln; c) wöchentliche Exercitien und (i. A. 10) Extemporalien. — B. Autoren: Xenoph. Cyrop. I. 1—4; II. 1—2. Hom. Od. II. 1—250; Collabor. Dr. Wentzel.

Secunda, 6 St. A. Grammatik: a) Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, dann Syntax (vom Nomen); b) zweiwöchentliche Exercitien und sechswöchentliche Extemporalien. — B. Autoren: Herod. VI; 4 St., Oberl. Dr. Ochmann. — Hom. Od. VII—VIII; 2 St., Director Stinner.

Prima, 6 St. A. Gramm.: a) Syntax (Vom Verbum. Buttm. § 134—139); b) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien. — B. Autoren: Xenoph. Memor. Soer. I, theilweise ins Lateinische übersetzt; Demosth. Or. Olynth. I—III. — Hom. II. III—VI; Soph. Oedip. tyr.; Director Stinner.

#### 5. Französische Sprache.

Quinta 1., 3 St. a) Das Wichtigste aus der Elementar-Grammatik; b) mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Französischen ins Deutsche und umgekehrt mit steter Rücksicht auf Einprägung der Vocabeln; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien; Cand. Langner.



- Quinta 2., wie in Quinta 1.; G.-L. Dr. Wagner.
- Quarta, 2 St. a) Die Formenlehre bis zu den Verb. irrég.; b) Uebersetzungsübungen; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien; G.-L. Dr. Wagner.
- Unter-Tertia, 2 St. A. Gramm.: a) Unregelmäßige Verba, Adverbia, Präpositionen, Conjunctionen und Interjectionen; b) mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien. — B. Lectüre; S. 1—51. des „Leseb.“ von Süpfle; derselbe.
- Ober-Tertia, 2 St. A. Gramm.: a) Wiederholung der unregelmäßigen Verba etc.; von den Artikeln, vom Gebrauche der Casuszeichen, vom Adjectiv; b) mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische; c) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien. — B. Lectüre; S. 51—101. des „Leseb.“ von Dr. Otto; derselbe.
- Secunda, 2 St. A. Gramm.: a) Wiederholung der Lehre von dem Artikel, Adjectiv und Fürwort; aus der Lehre vom Zeitwort die Abschnitte von der Rection desselben, von dem Gebrauche der Zeiten und ihrer Folge, von dem Gebrauche des Indicativs, des Conditionnels und des Conjunctivs; ausserdem die Elemente der französischen Metrik; b) mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische; c) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien. — B. Lectüre: Französ. Leseb. von Lüdeking: Erzählungen, Gespräche, Naturgeschichte, Geschichte, Gedichte, die letzteren meist von Béranger; Collab. Dr. Wentzel.
- Prima, 2 St. A. Gramm.: a) Wiederholung der gesammten Syntax; b) mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische; c) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien. — B. Lectüre nach der „Chrestomathie“ von Süpfle: *Premières années du règne de Louis XVI. (Thiers)*. — *Fuite de Louis XVI. (Lamartine)*. — *Procès et mort de Louis XVI. (Mignet)*. — *Fragment du plaidoyer du Raymond Désèze pour la défense de Louis XVI.* — *Le chant du rossignol (Buffon)*. — *La nature compense tout (Bernardin de St. Pierre)*. — *Combat d'un lion dans le cirque (Dezobry)*. — *Le Cid, tragédie par Corneille (pag. 431 bis 463)*; derselbe.

### 6. Hebräische Sprache.

- Secunda, 2 St. 1. Für die untere Abtheilung: a) Elementarlehre, Formenlehre bis zu dem unregelm. Verbum; b) Leseübungen, 1 St. — 2. Für die obere Abtheilung: a) Verba irreg., das Nomen und die übrigen Redetheile; b) Uebersetzung und Erklärung von Mos. I. c. 42 und 43; 1 St., Religionsl. und Oberl. Huss.
- Prima, 2 St. a) Wiederholung der Formenlehre und Erklärung der wichtigsten syntactischen Regeln; b) Exercitien (vierwöchentlich); c) Uebersetzung und Erklärung von Mos. I. 43—44; Sam. I. 19—20; Psalm 8, 29, 72, 137; derselbe.

### 7. Polnische Sprache.

- Tertia, 2 St. 1. Für die untere Abtheilung: a) Das Hauptsächlichste aus der Formenlehre; die ersten 25 Lectionen nach Woliński; b) schriftliche Uebungen; 1 St. — 2. Für die ob.

- Abth.: a) Formenlehre; die ersten 36 Lectionen nach Woliński; b) schriftliche Arbeiten; 1 St., Ober-Caplan Wrzodek.
- Secunda, 1 St. a) Grammatik und Uebungen im Anschlusz an Woliński (16—43. Lection); b) schriftliche Arbeiten; derselbe.
- Prima, 1 St. Uebersetzung ausgewählter Abschnitte aus „Nauka o świecie przez A. Kiszewskiego“ mit Erklärung und practischen Uebungen; derselbe.

### 8. Geographie und Geschichte.

- Sexta, 3 St. Vorläufige Erläuterungen aus der mathematischen, physikalischen und politischen Geographie, Oceanographie; Geographie von Deutschland und insbesondere von Preussen; G.-L. Habler, von Ostern ab Cand. Dr. Taube.
- Quinta 1., 3 St. Allgemeine topographische Betrachtung der Erdtheile, im Besonderen Europa, die auszereuropäischen Erdtheile übersichtlich; G.-L. Dr. Wahner.
- Quinta 2., wie in Quinta 1.; G.-L. Dr. Wagner.
- Quarta 1., 3 St. Kurze Uebersicht der Geschichte der Cultur-Völker Asiens und Afrikas in der vorchristlichen Zeit; Geschichte der Griechen und die Götterlehre derselben mit dem Nöthigen aus der Geographie; Collabor. Ziron.
- Quarta 2., wie in Quarta 1.; Cand. Langner.
- Unter-Tertia, 3 St. Geschichte der Römer mit dem Nöthigen aus der Geographie; G.-L. Habler, von Ostern ab Cand. Dr. Taube.
- Ober-Tertia, 3 St. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der preussischen, damit in Verbindung das Nöthige aus der Geographie; G.-L. Dr. Wagner.
- Secunda, 3 St. Die historischen Völker Asiens und Afrikas; Geschichte der Griechen und des griechisch-macedonischen Reiches mit dem jedesmal entsprechenden Ueberblick des Schauplatzes der Ereignisse; G.-L. Dr. Wahner.
- Prima, 3 St. Geschichte des Mittelalters und neuere Geschichte bis zum Jahre 1648; Wiederholung der alten und des übrigen Theils der neueren und insbesondere der preussischen Geschichte mit dem Nöthigen aus der Geographie; derselbe.

### 9. Rechnen und Mathematik.

- Sexta, 4 St. a) Die vier Species in ganzen, unbenannten und benannten Zahlen und in Brüchen; b) Kopfrechnen; c) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.
- Quinta 1., 4 St. a) Bruchrechnung (Wiederholung); Decimalbrüche, Regel de tri, Prozent-, Gewinn- und Verlust-, Zins-, Rabatt- und Termin-Rechnung; b) schriftliche Arbeiten; derselbe.
- Quinta 2., wie in Quinta 1.; G.-L. Roehr.
- Quarta, 3 St. a) Rechnen; Gesellschafts- und Vermischungsrechnung, Kettenregel, Wurzelauziehen aus ganzen und gebrochenen Zahlen; b) Geometrie: Uebung im Auffassen und Darstellen der räumlichen Gröszen an Körpern und Figuren; c) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.



- Unter-Tertia, 3 St. a) Arithmetik: Von den absoluten Zahlen; b) Geometrie: Von den geraden Linien und den geradlin. Winkeln, von den Parallellinien, von den ebenen Figuren im Allgemeinen, von den Triangeln, von den Vierseiten, vorzugsweise von den Parallelogrammen; c) schriftliche Arbeiten; derselbe.
- Ober-Tertia, 3 St. a) Arithmetik: Die relativen Zahlen; b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise und dem Flächeninhalte geradliniger Figuren; c) schriftliche Arbeiten; G.-L. Roehr.
- Secunda, 4 St. a) Arithmetik: Bestimmungsgleichungen des 1. und 2. Grades; b) Geometrie: Aus der Planimetrie die Proportionalität gerader Linien, Aehnlichkeit geradliniger Figuren, Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Rectification und Quadratur des Kreises, einige Aufgaben aus der rechnenden Geometrie; Stereometrie bis zu der Lehre von den Ecken einschliesslich; c) schriftliche Arbeiten; derselbe.
- Prima, 4 St. a) Arithmetik: Die arithmet. und geometr. Reihen, die Zins-Zinsrechnung und Rentenrechnung, die Combinationslehre, der binomische Lehrsatz; b) Geometrie: Anwendung der ebenen Trigonometrie auf vielseitige Figuren, Uebungsaufgaben; c) mathematische Geographie; d) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.

Die Aufgaben für die Abiturienten waren zu Ostern: Den Unterschied der Flächeninhalte zweier in und um den Kreis beschriebenen regulären achtseitigen Figuren anzugeben, wenn der Radius des Kreises  $r$  ist. — Die Oberfläche eines Kugelsegments sei  $m$ , der Radius der Kugel  $r$ ; wie gross ist der zugehörige Centriwinkel? — Zur Berechnung der Seiten eines Triangels sind die Winkel  $\alpha, \beta, \gamma$  und die Fläche  $F$ . gegeben:  $\alpha = 65^\circ 18' 12''$ ,  $\beta = 58^\circ 22' 18''$  und  $\gamma = 56^\circ 19' 30''$ ,  $F = 564 \square'$ . — Man löse die Exponential-Gleichungen:

$$\sqrt[x]{64 \cdot 3^y} = 36.$$

$$\sqrt[x]{1728 \cdot 5^y} = 300.$$

Zu Michaelis: Den Flächeninhalt eines Trapezes zu finden, wenn die senkrechten Abstände der parallelen Seiten vom Durchschnittspunkte der nicht parallelen =  $6'$  und  $18'$  und die kleinere der parallelen Seiten =  $11'$  gegeben sind. — Wie gross ist die Entfernung zweier in einer Horizontalebene liegenden Orte, wenn dieselben von der Spitze eines  $2000'$  hohen Berges unter dem Depressionswinkel von  $10^\circ 15' 6''$  und  $7^\circ 6' 18''$  erscheinen, während die Visirlinien nach beiden Orten einen Winkel von  $49^\circ 56' 7''$  bilden? — Von 5 ganzen Zahlen bilden die erste, zweite und dritte eine steigende geometrische Progression, die dritte, vierte und fünfte eine steigende arithmetische, deren Differenz gleich der zweiten Zahl ist. Die Summe der zweiten, dritten, vierten und fünften ist 40 und das Product der zweiten und fünften 64. Wie heissen die Zahlen? — Welche Werthe haben  $x$  und  $y$  in den Exponentialgleichungen

$$\frac{a^x \cdot a^y}{a^5} = a^{13}$$

$$(a^x)^y = a^{77}?$$

Die schriftlichen (häuslichen) Arbeiten waren von Sexta bis Tertia wöchentlich, in Secunda zweiwöchentlich und in Prima dreiwöchentlich zu liefern. Dazu kamen in allen Klassen öftere Extemporalien.

### 10. Physik.

Secunda, 1 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, insbesondere der flüssigen; G.-L. Roehr.

Prima, 2 St. Die mechanischen Eigenschaften fester Körper; die Lehre vom Schalle; Oberlehrer Peschke.

### 11. Naturkunde.

Unter-Tertia, 2 St. Im Winter-Semester: Zoologie; im Sommer-Semester: Botanik nach dem linné'schen System; im W.-S. G.-L. Habler, im S.-S. G.-L. Dr. Wagner.

Ober-Tertia, 2 St. Im Winter-Semester: Mineralogie; im Sommer-Semester: Botanik nach dem natürlichen System; G.-L. Dr. Wagner.

### 12. Schönschreiben.

Sexta, 3 St. }  
Quinta, 3 St. } Uebungen nach Vorlegeblättern; Zeichenlehrer Buffa.

### 13. Zeichnen.

Sexta, 2 St. Erklärung der Formenlehre; die einfachsten Uebungen in systemat. Aufeinanderfolge; Zeichenlehrer Buffa.

Quinta, 2 St. Anfänge im Schattiren an Blumen, Landschaften und Köpfen; derselbe.

Quarta, 2 St. Vollständiges Schattiren an Blumen, Landschaften, Köpfen und Thieren; derselbe.

Tertia, 1 St. }  
Secunda und Prima, 1 St. } Fortsetzung der früheren Uebungen mit Bleistift, Kreide oder Tusche; derselbe.

### 14. Gesang.

Sexta, 2 St. Kenntniz der Noten, der Intervalle, der Tact- und Durtonarten; Einübung von ein- und zweistimmigen Liedern aus B. Philipps Turnliedern und B. Kothe's Kirchengesängen; Gesanglehrer Kothe.

Quinta, 1 St. Wiederholung der Elementarlehre, Kenntniz der Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder aus Erk's „Sängerhain“ (1. Heft), zweistimmiger Motetten von Aiblinger und Bertalottischer Chorsolfeggien; derselbe.

Quarta, 1 St. Einübung drei- und vierstimmiger Gesänge aus Erk's „Sängerhain“ (2. H.) und anderer leichter Gesänge von Reissiger, Mendelssohn, Weber und Haydn; derselbe.

Tertia, 1 St. Einübung von Chören aus der „Schöpfung“ von J. Haydn und einer Anzahl Motetten von M. Hauptmann, C. Ett, v. Seyfried und A. Kothe; derselbe.

Alle Klassen comb. (geübtere Sänger), 1 St. Einübung der Cantate „Die erste Walpurgisnacht“ von Mendelssohn, von Chören aus dem Oratorium „Christus“ von demselben, aus „Messias“ von Händel und anderen für Kirchen- und Schulfeierlichkeiten geeigneten Compositionen; derselbe.

### 15. Turnen.

Die Turnübungen wurden, wie sonst, von dem Turnlehrer Hielscher während der Wintermonate wöchentlich zweimal, jedesmal durch zwei Stunden, und zwar für die eine von den zwei Abtheilungen sämtlicher Turnzöglinge, abgehalten. Die Sommer-Turnübungen fanden ebenfalls in zweimal zwei Stunden wöchentlich statt, beide Male für alle Turnzöglinge zusammen. ausßerdem aber besondere Uebungen für die Vorturner. Ueberhaupt belief sich die Zahl der Turner im Winter-Semester auf 260, im Sommer-Semester auf 360. Ein Schauturnen wurde am 8. August abgehalten.

Neu eingeführte Lehr- und Uebungsbücher: „Arithmetisches Exempelbuch etc. von Fr. Kranjček“ in Sexta, „Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für untere und mittlere Gymnasialklassen, von Dr. E. Berger“, in Quarta, „Französisches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen der Gymnasien etc. von Dr. L. Süpfler“, in Unter-Tertia, sämtlich mit höherer Genehmigung vom 20. Sept. 1862. Die Einführung der „Choräle und Lieder zum Gebrauche bei dem öffentlichen Gottesdienste auf Gelehrtenschulen von B. Kothe“ für den Gottesdienst der katholischen Schüler erfolgte nach eingegangener Genehmigung des Königl. Ministeriums auf Grund der Verfügung des K. Provincial-Schul-Collegiums vom 1. Mai d. J.

In besonderen Stunden erteilte der Religionslehrer und Oberlehrer Huss vom November 1862 an Beichtunterricht und führte 33 von den Schülern, welche daran Theil genommen, am 3. Mai zum ersten Empfange der heiligen Communion.

Der tägliche Morgengottesdienst für die katholischen Schüler wurde auch während der Wintermonate ohne Unterbrechung abgehalten. Die heiligen Sacramente der Busze und des Altars empfangen die Schüler in der Regel alle sechs Wochen, wobei der Religionslehrer Huss, wie in früheren Jahren, bei der Spendung des ersteren von der hiesigen Curatgeistlichkeit in dankenswerthester Weise unterstützt wurde.

Aus der Zahl der evangelischen Schüler wurden am 12. April 1863 durch den Herrn Superintendenten Pastor prim. Krieger in der hiesigen evangelischen Kirche 21 feierlich eingeseget.

### Vorschul-Klasse.

In der Vorschul-Klasse ist das behandelte (bis Ausgang September zu beendende) Unterrichts-Pensum: Religion und Bibl. Geschichte, 2 St., a) für die katholischen Schüler: Religion nach dem Diöcesan-Katechismus für die untersten Classen der Elementarschulen, 1. bis 25. Lection; Bibl. Geschichte des alten Testam. nach Stern's „Bibl. Geschichte im Auszuge“;



b) für die evangelischen: Ausgewählte Geschichten aus dem alt. u. neuen Testam., 1—3. Hauptstück aus Luthers kleinem Katechismus; einige Sprüche und Liederverse memorirt. — Deutsch, 6 St.: Kenntniz der Redetheile und des einfachen, sowie des einfach erweiterten und zusammengesetzten Satzes, practisch eingeübt mittels entsprechender Lesestücke und durch Anfertigung von Sätzen nach gegebenen Beispielen; Versuche in der Ausarbeitung kleiner Erzählungen und Beschreibungen nach Petermann's „Aufgaben“ und R. und L. Seltz's „Deutsch. Leseb. für das mittl. Kindesalter“; besondere orthographische Uebungen. — Lesen, 3 St.: Sicheres und sinngemäßes Lesen in deutscher und lateinischer Druckschrift, verbunden mit Wiedererzählen und Erklären der gelesenen Stücke; Vortrag memorirter Gedichte, nach Seltz'sam. — Latein, 3 St.: Lesen, regelmässige Declination, das Hülfzeitwort und Vorübungen in der Conjugation, verbunden mit Vocabellernen und Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen, nach Spiesz's „Uebungsbuch“ (Octava). — Geographie und Naturkunde, 3 St.: Uebersicht der Erdoberfläche, Europa, genauer Schlesien, überall mit Berücksichtigung der wichtigsten und besonders häufigen Naturproducte, nach dem „Leitfaden“ von Häckel. — Rechnen, 4 St.: Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen, Vorübungen in der Bruchrechnung, Kopfrechnen, nach Böhme's „Rechenbuch.“ — Schreiben, 2 St.: Schönschreiben und Uebung in der Fertigkeit, etwas Dictirtes leserlich und sauber nachzuschreiben. — Zeichnen, 2 St.: Die ersten Elemente des Zeichnens, verbunden mit geometrischer Formenlehre; leichte Uebungen nach Vorzeichnungen an der Schultafel und nach Vorlegeblättern. — Singen, 1 St.: Das Nöthige aus der Elementarlehre, Einüben zweistimmiger Gesänge und einiger Choräle.

Ertheilt wurde der Unterricht von dem Hauptlehrer der Klasse, C. Baumaun (in 23 St. w.), von dem Religionsl. und Oberl. Huss und dem Prediger Licent. Dr. Kleinert (in je 2 St. w.) und von dem Gesanglehrer Kothe (in 1 St. w.).

## II. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Vom 18. August 1862. Das Königliche Provincial-Schul-Collegium fordert in Folge eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten einen gutachtlichen Bericht, ob unter Berücksichtigung der principiellen Aufgabe der höheren Schulen die Einführung eines facultativen Unterrichts in der Stenographie besonders für Tertia und Secunda in zwei wöchentlichen Stunden zweckmässig und ob sie im hiesigen Gymnasium ausführbar sei, und event., ob dem Stolze'schen oder dem Gabelsberger'schen Systeme der Vorzug zu geben sein würde.

Vom 25. September. Dieselbe Behörde weist den Director an, etwaigen Requisitionen des Königl. Landrathsamtes, welche sich auf die über die Statistik und Verwaltung des Kreises zu erstattenden Berichte beziehen, Folge zu geben. Ausserdem wird derselbe veranlaszt, der hies. Königlichen Regierung am 1. Januar 1863, dann am 1. April 1865 und später fortlaufend alle 3 Jahre eine Angabe der Lehrerzahl und eine Frequenz-Tabelle nach den einzelnen Klassen, sowie Nachrichten über Vermögen, Einnahme, Ausgabe und Stipendien der Anstalt einzureichen.

- Vom 17. November. Dieselbe Behörde theilt einen Erlasz des Ministeriums des Innern und des Kriegs-Ministeriums vom 31. October 1862 mit, nach welchem das Führungsattest für Zöglinge von höheren Schulen Behufs deren Anmeldung zum einjährigen freiwilligen Militair-Dienste fortan nicht mehr von der Polizei-Behörde, sondern von den Directoren der betreffenden Unterrichtsanstalten auszustellen ist.
- Vom 14. December. Dieselbe Behörde empfiehlt auf Veranlassung des Königlichen Cultus-Ministeriums die im Verlag der Haude- und Spenerschen Buchhandlung in Berlin erschienene „Anleitung zur Einrichtung von Turnanstalten“ für jedes Alter und Geschlecht nebst Beschreibung und Abbildung aller bei dem Turnen gebräuchlichen Geräthe und Gerüste mit genauer Angabe ihrer Masze und Aufstellungsart, von W. Angerstein“, als ein der gestellten Aufgabe wohl entsprechendes Werk.
- Vom 28. December. Dieselbe Behörde theilt einen Erlasz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 13. December über verschiedene bei dem Unterrichte in der deutschen Sprache, der deutschen Literaturgeschichte und der philosophischen Propädeutik besonders ins Auge zu fassende Punkte mit.
- Vom 31. Januar 1863. Dieselbe Behörde macht in Folge eines Ministerial-Erlasses auf das von dem Professor Dr. von Kloeden in Berlin bearbeitete und mit dem 3. Bande zum Abschluss gelangte Handbuch der Erdkunde als ein bei der sorgfältigen Benutzung des reichen vorhandenen Materials empfehlenswerthes Hilfsmittel für das Studium der Geographie aufmerksam.
- Vom 6. Februar. Dieselbe Behörde weist in Folge Erlasses des Herrn Cultus-Ministers den Director an, dafür zu sorgen, dasz die Schüler der Anstalt auf die von Sr. Majestät dem Könige angeordnete kirchliche Feier des 15. Februar als des hundertjährigen Gedenktages des Hubertsburger Friedensschlusses durch eine angemessene historische Belehrung vorbereitet werden und an dem betreffenden Gemeinde- oder einem für dieselben besonders abgehaltenen Gottesdienste Theil nehmen. — Am 17. März soll der regelmäsige Unterricht ausfallen und eine der Bedeutung des Tages angemessene Schulfeier veranstaltet werden, deren Einrichtung im Einzelnen dem Director anheim gestellt wird.
- Vom 2. März. Dieselbe Behörde läst dem Director ein Exemplar des von einem patriotischen Freunde der Jugend dem Herrn Cultus-Minister mit Rücksicht auf die bevorstehende Feier der nationalen Erinnerungstage zur Vertheilung an Schüler höherer Bildungsanstalten in einer Anzahl von Exemplaren überwiesenen Bilderwerkes „Aus König Friedrichs Zeit“ mit der Veranlassung zugehen, dasselbe bei der am 17. März stattfindenden Schulfeier einem solchen Schüler zu überreichen, welchen das Lehrer-Collegium dieser Auszeichnung für würdig hält.
- Vom 2. April. Dieselbe Behörde macht auf Veranlassung des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten darauf aufmerksam, dasz der Verleger des von dem Maler Professor K. H. Hermann in Berlin herausgegebenen Werks „Geschichte des deutschen Volks in 15 Bildern“ (Text von Dr. R. Foss), Justus Perthes in Gotha, dasselbe an Unterrichtsanstalten jetzt und bis auf Weiteres zu dem Preise von 20 statt von 30 Tha-

- lern abzulassen sich erboten hat, und bezeichnet das Werk als ein sehr brauchbares Hilfsmittel zur Veranschaulichung und Belebung des Geschichtsunterrichts.
- Vom 13. April. Dieselbe Behörde übersendet dem Director auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten 2 Exemplare des Abdrucks der Urkunde über die Errichtung des Denkmals Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. mit dem Auftrage, dieselben im Archiv der Anstalt aufzubewahren.
- Vom 10. Mai. Dieselbe Behörde veranlaszt auf Grund häufig vorgekommener derartiger Fälle, dass Schüler durch Nichtbeachtung des End-Termins der Ferien unbefugter Weise ihre Ferien ausgedehnt haben, durch Circular-Verfügung die Directoren, über das rechtzeitige Eintreffen der Schüler nach Ablauf der Ferien zu wachen und einer nicht durch unzweifelhafte Zeugnisse begründeten Ausdehnung derselben mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten.
- Vom 28. Mai. Dieselbe Behörde erkennt die Bereitwilligkeit an, mit welcher der evangelische Religionslehrer Licentiat der Theologie Dr. Kleinert sich der Catalogisirung der hiesigen alten theologischen Bibliothek unterzogen hat, und bewilligt demselben eine Remuneration.

### III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1862-63 wurde am 2. October, nachdem an den nächst vorhergehenden Tagen Schüler-Aufnahme und Nachprüfungen stattgefunden hatten, in üblicher Weise mit der Vorlesung und Erläuterung der Schulgesetze und darauf folgender kirchlicher Feierlichkeit eröffnet. Eine besondere Andacht wurde während dieser für die Schüler evangelischer Confession von dem Religionslehrer derselben, Dr. Kleinert, im Prüfungs-Saale des Gymnasiums abgehalten.

Die Lehrstunden begannen an demselben Tage um 10 Uhr.

Bald nach dem Anfange des Schuljahrs stellte sich das Bedürfnisz einer Theilung der 80 Schüler zählenden Quarta heraus. Demselben wurde mit Genehmigung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums vom 20. October, da eine neue Lehrkraft nicht alsbald verfügbar war, zunächst im Deutschen, im Latein und im Griechischen, sowie in der Geschichte und Geographie in der Art entsprochen, dass die vollständige Sonderung der Klasse in zwei Coetus einer späteren Zeit vorbehalten blieb.

Erhebliche Unterbrechungen des Wirkens der Anstalt traten im Laufe des Jahres nicht ein; doch waren der Gymnasiallehrer Dr. Wahner vom 27. October bis 5. November, der Oberlehrer Dr. Kayszler vom 27. April bis 8. Mai und der Collaborator Dr. Wentzel vom 13. bis 15. Juli zu der Function von Geschworenen einberufen, und es muszten in Folge dessen für einzelne Stunden, beziehungsweise Tage, deren amtliche Obliegenheiten bei dem Gymnasium anderweitige Erledigung finden.

Behufs der Vertretung des Gymnasiallehrers Habler, welcher in Folge von Unwohlsein bereits gegen Ende Januar seinen Unterricht durch mehrere Tage auszusetzen genöthigt gewesen, während der Osterferien aber von Neuem erkrankt war, wurde durch Verfügung des Kö-



niglichen Provincial-Schul-Collegiums vom 13. April der Candidat des höheren Lehramts Dr. Taube, zunächst vorher durch ein halbes Jahr Mitglied des pädagogischen Seminars für gelehrte Schulen in Breslau, am Anfange des Sommer-Semesters dem hiesigen Gymnasium als Lehrer zur Aushilfe zugewiesen. Derselbe hatte nebst der Mehrzahl der erledigten Unterrichtsstunden zugleich das Ordinariat in Sexta zu übernehmen und bis jetzt zu verwalten, da der erkrankte Amtsgenosse seine von dem Gebrauche einer auswärtigen Brunnen-Cur erhoffte Genesung noch nicht völlig erlangt hat.

Am 15. Februar als dem hundertjährigen, Allerhöchster Anordnung gemäsz durch kirchliche Feier zu begehenden Gedenktage des Hubertsburger Friedensschlusses wohnten die Lehrer und katholischen Schüler der Anstalt dem von dem Religionslehrer Huss in der Gymnasialkirche abgehaltenen, aus einer auf die Veranlassung der Feier Bezug nehmenden Predigt und einem Hochamte mit Te Deum bestehenden Gottesdienste bei, nachdem an den nächstvorhergehenden Tagen alle Schüler der Anstalt für die Begehung des Festes mittels historischer Belehrung vorbereitet und auf die Bedeutung desselben hingewiesen, die nichtkatholischen aber insbesondere ermahnt worden waren, an dem betreffenden Gemeinde-Gottesdienste Theil zu nehmen.

Die von des Königs Majestät angeordnete patriotische Feier des 17. März als des Gedenktages der glorreichen Erhebung der Nation im Jahre 1813 wurde seitens der Anstalt durch einen öffentlichen Schulaet begangen. Der Eröffnung der nach dem Morgen-Gottesdienste früh 8 $\frac{1}{2}$  Uhr beginnenden Feier durch den Chorgesang: „Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebührt“, von J. Haydn, folgte der einleitende Vortrag eines Secundaners: „Borussia“, von C. Stäger, woran sich Declamationen patriotischer Gedichte von E. M. Arndt, M. von Schenkendorf und Th. Körner durch Schüler der unteren und mittleren Klassen schlossen. Dem Gesange: „Gebet während der Schlacht“, von Th. Körner, componirt von Himmel, folgte demnächst der Vortrag eines Secundaners: „Das Leben Blüchers, nach Buchner“, und der eines Primaners über den Ausspruch Fichtes: „Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemüthes ist es, welche Siege erkämpft“. Die Festrede, welcher abermals ein Gesang: „Was ist des Deutschen Vaterland“ von E. M. Arndt in der Composition von G. Reichardt, voranging, hielt der Director. Derselbe, von dem Wahlspruche: „Mit Gott für König und Vaterland“ ausgehend, bezeichnete nach kurzem Rückblick auf die Thaten Friedrichs des Groszen und den im Jahre 1763 errungenen Frieden zunächst den Grund und Boden, auf welchem Preuszens Erhebung erwachsen, schilderte nach Mittheilung des Aufrufes: „An mein Volk“ die Wirkung desselben in der begeisterten Erhebung der Nation selbst nebst den daraus hervorgegangenen Erfolgen bis zum zweiten Pariser Frieden und knüpfte daran nach einer angelegentlichen Ermahnung an die Schüler, sich als würdige Nachkommen der heldenmüthigen Kämpfer jener groszen Zeit, unter allen Verhältnissen besonders in Liebe und Treue zu dem angestammten Könige, zu erweisen, Segenswünsche für das preuszische Volk und das erhabene Königshaus der Hohenzollern. Der Psalm: „Der Herr ist mein Hirt“, comp. von B. Klein, wie die übrigen Gesänge, unter der Leitung des Gesanglehrers Kothe von dem Gymnasial-Sängerchor ausgeführt, schloz die Feier. Die Anstalt hatte bei derselben einer zahlreichen Theilnahme sich zu erfreuen, und insbesondere beehrte auch der Königliche Regierungs-

Präsident Herr Dr. von Viebahn, sowie viele Mitglieder der Behörden, dieselbe mit ihrer Gegenwart.

Das durch das Königliche Provincial-Schul-Collegium der Anstalt zugegangene Bilderwerk (s. Verordnungen etc. S. 33) wurde nach Conferenz-Beschluss dem Ober-Primaner Paul Ulfig verliehen.

Zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs versammelten sich am 21. März Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr Lehrer und Schüler der Anstalt im Prüfungs-Saale derselben. Nach zwei kürzeren Vorträgen von Schülern der oberen Klassen hielt der Oberlehrer Dr. Ochmann die Festrede, deren Gegenstand „Das Loos des Königs“ war. Dieselbe schloz mit innigen Segenswünschen für unsern allergnädigsten König Wilhelm I. Mit dem Vortrage der Nationalhymne durch den Gymnasial-Sängerchor endete die gesammte Feier. Derselben beizuwohnen beehrte die Anstalt ebenfalls der Herr Präsident nebst mehreren Mitgliedern der Königlichen Regierung und anderer Behörden.

Dem feierlichen am 22. März als dem Geburstage Sr. Majestät des Königs selbst von dem Religionslehrer Huss in der Gymnasialkirche celebrirten Hochamte mit Te Deum und Salvum fac regem wohnten Lehrer und Schüler bei, soweit diese nicht in Rücksicht auf ihre Confession an dem Gottesdienste ihrer Gemeinde Theil zu nehmen gehalten waren.

Am 22. April wurde für den am 19. März in Gleiwitz verstorbenen Gymnasial-Director a. D. Dr. Kabath ein feierliches Seelen-Amt gehalten, welchem Lehrer und Schüler beiwohnten.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war im Allgemeinen ein günstiger. Doch verlor die Anstalt einen durch Führung, Fleisz und Leistungen die günstigsten Hoffnungen erregenden Schüler, den Ober-Tertianer Bernhard Preysz aus Cosel, am 5. Februar nach zweiwöchentlichen schweren Leiden am Unterleibs-Typhus. Seine irdischen Ueberreste begleiteten Lehrer und Schüler am 7. Februar zu ihrer Ruhestätte.

Zeit und Dauer der Ferien entsprachen genau den desfallsigen höheren Bestimmungen. Der Unterricht, unmittelbar nach Ablauf der sechswöchentlichen Ferien begonnen, war demnach an Weihnachten vom 23. December bis 3. Januar, an Ostern vom 1. bis 14. April und an Pfingsten vom 23. bis 28. Mai ausgesetzt.

Gemeinsame Spaziergänge unter Leitung der Lehrer wurden am 9. October nach Czarnowanz und am 19. Mai nach Dambrau unternommen und zu diesem Zwecke in ersterem Falle die Nachmittagsstunden, in letzterem die des ganzen Schultages freigegeben.

### III. Statistik des Gymnasiums.

#### A. Frequenz.

Die Zahl der Schüler betrug im Winter-Semester nach der Inscription von 80 neu aufgenommenen in . . . . .

	I.	II.	III.A.	III.B.	III.1.	III.2.	V.1.	V.2.	VI.	Summa.
im Winter-Semester	34	56	54	51	40	40	30	31	78	414,
im Sommer-Semester	27	56	52	47	35	35	28	30	77	387.

Unter der Gesamt-Frequenz befanden sich der Confession, beziehungsweise der Religion nach  
 im Sommer-Semester: 229 katholische, 141 evangelische und 44 jüdische,  
 im Winter-Semester: 213 „ 130 „ „ 44 „ Schüler.

Die Vorschul-Klasse zählte

im Winter-Semester: 30 Schüler, darunter 14 katholische, 8 evangelische und 8 jüdische,  
 im Sommer-Semester: 34 „ „ 14 „ 11 „ „ 9 „

Abiturienten-Prüfung fand am Oster- und am Michaelis-Termine statt, beide Male unter dem Vorsitze des Königlichen Regierungs- und Schulraths Herrn Dr. Stieve.

Am Oster-Termine unterzogen sich derselben 7 Schüler der Anstalt, von welchen folgende 6 das Zeugnis der Reife sich erwarben:

1. Paul Kublick, Primaner im 7. Sem., aus Zuzella, Kreis Oppeln,
2. Robert Mattern, Primaner im 7. Sem., aus Rosenberg,
3. Bruno Rosemann, Primaner im 5. Sem., aus Creutzburg,
4. Carl Weber, Primaner im 5. Sem., aus Oppeln,
5. Bernhard Baron von Welzeck\*), Primaner im 5. Sem., aus Laband, Kreis  
Tost-Gleiwitz, und
6. Joseph Wotzka, Primaner im 5. Sem., aus Zlattnik, Kreis Oppeln, gebürtig.

Dieselben studiren: Kublick, Mattern, Weber und Wotzka katholische, Rosemann evangelische Theologie, B. v. Welzeck Rechts- und Cameralwissenschaft, sämmtlich in Breslau.

Am Michaelis-Termine waren 11 Schüler der Anstalt und 1 Extraneus angemeldet. Von den Ersteren trat nach der Anfertigung der schriftlichen Probearbeiten auf desfallsige an ihn, wie an einen zweiten, ergangene Abmahnung 1 zurück. Für reif wurden erklärt 9 von den Schülern und der Extraneus. Erstere sind:

1. Paul Dilla, Primaner im 6. Semester, aus Oppeln,
2. Hermann Hake, Primaner im 4. Semester, aus Creutzburg,
3. Carl Hampel, „ „ 4. „ „ Neustadt O/S.,
4. Hugo Koch, „ „ 4. „ „ Oppeln,
5. Friedrich Landau, „ „ 4. „ „ Sadow, Kreis Lublinitz,
6. Johann Piechatzek, „ „ 4. „ „ Chrzowitz, Kreis Oppeln,
7. Carl von Schmidt, „ „ 4. „ „ Schroda,
8. Heinrich Treeger, „ „ 8. „ „ Kochanowitz, Kreis Lublinitz, und
9. Paul Ulfig, „ „ 4. „ „ Lublinitz gebürtig.

Von ihnen sind gesonnen: Dilla, Piechatzek und Treeger Theologie, Landau und Ulfig Rechtswissenschaft, Hake Medicin, sämmtlich in Breslau, C. v. Schmidt Rechts- und Cameralwissenschaft in Berlin zu studiren, Hampel als Civil-Supernumerarius bei der Regierung einzutreten und Koch dem Baufache sich zu widmen.

\*) War 7 Jahre Schüler des Gymnasiums zu Sagan, 1/2 Jahr des hiesigen.



## B. Sammlungen des Gymnasiums.

A. Lehrer-Bibliothek. Durch Geschenke und durch Ankäufe von der etatsmäßigen Summe erhielt die Lehrer-Bibliothek im Schuljahre 1862—63 einen Zuwachs von 30 Werken in 70 Bänden, welcher mit dem vorjährigen Bestande die Gesamtzahl von 3802 Werken in 8196 Bänden ergibt, wozu nunmehr kommt die neu catalogisirte theologische Bibliothek mit 560 Werken in 1048 Bänden. Der Güte des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten verdankt die Anstalt folgende Geschenke in je einem Exemplare: Hesych. Alexandr. Lex. post Joann. Albert. recens. Maurit. Schmidt, Vol. III. Fasc. 5—7. — Codex Pomeraniae diplomaticus, herausg. von Hasselbach und Kosegarten, 6. Lief., beide durch Vermittelung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums in Breslau. Ausserdem wendete der Anstalt der hiesige Magistrat gütigst in 1 Exemplare zu: Geschichte der Stadt Oppeln, von Franz Idzikowski, sowie die Buchhandlung F. Hirt in Breslau: Deutsches Lesebuch, von R. Auras und G. Gnerlich, 6. verb. und verm. Aufl. — Deutsches Lesebuch für das mittl. Kindesalter, von K. Seltzsam und L. Seltzam, 4. verb. und verm. Aufl. — Kleine Schulgeographie, von E. v. Seydlitz. — S. Schillings Grundrisz der Naturgeschichte. Kleinere Ausg. 8. verm. und verb. Aufl. — Die Elementar-Mathematik, für den Schulunterricht bearb. von Dr. L. Kambly, 4. Th., Stereometrie, 3. verb. und verm. Aufl.

Unter den zum Theil auf antiquarischem Wege angeschafften Werken sind folgende zu erwähnen: Goedeke, Grundrisz zur Geschichte der deutschen Dichtung. — Hagen, Max v. Schenkendorfs Leben. — Uhland, Dramatische Dichtungen. — Gruppe, die römische Elegie. — Müller, Ovidii carmina amatoria. — Dissen, Tibulli carmina. — Bähr, Herodoti Musae. — Roettger: Wörterbuch der Deutschen und Englischen Sprache. — Miles Bland, Algebraische Aufgaben. — Emsmann: a) Physikalische Vorschule, b) Leitfaden zu der physikalischen Vorschule, c) Physikalische Aufgaben, d) Elemente der Physik. — Spiller, Grundrisz der Physik. — Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms. — Ferd. Schmidt, Preuzsens Geschichte in Wort und Bild. — Tempelhof, Geschichte des siebenjährigen Krieges. — Idzikowski, Geschichte der Stadt Oppeln. — Bach, G. Th. von Hippel. — G. A. v. Kloeden, Handbuch der Erdkunde. — E. v. Sydow, Handbuch der allgemeinen Geographie. — Wimmer, Flora von Schlesien.

B. Jugend-Bibliothek. Theils durch Geschenke, theils durch Ankäufe von der etatsmäßigen Summe wurde die Jugend-Bibliothek um 104 Werke in 133 Bänden und dadurch bis zu der gegenwärtigen Gesamtzahl von 1830 Werken in 3176 Bänden vermehrt.

An Geschenken erhielt dieselbe von der hiesigen Buchhandlung Wilh. Clar: Schmitz: a) das Niedergehen des Mondes, b) Natur-Astronomie, c) Allgemeine Naturkunde, d) Natur-Astronomie für jeden gesunden Menschenverstand, e) der kleine Kosmos, f) die Religion und die Naturforschung, g) das Geheimniz der Farben; — von der Buchhandlung F. E. C. Leuckart in Breslau: Enger, Elementar-Grammatik der griechischen Sprache, 2. Aufl. — Fiedler, die Mineralien Schlesiens.

Aus den etatsmäßigen Mitteln der Anstalt wurden zum Theil auf antiquarischem Wege unter anderen folgende Werke angeschafft: Schaefer, Goethe's Gedichte. — Rochholz, Deutsche Arbeits-Entwürfe. — Buchner, Deutsche Ehrenhalle. — Schwab, die deutschen Volksbücher. — Bothe, Horatii Flacci Eclogae. — Georges, Deutsch-Latein. Lexicon (5 Ex.). — Schultz, Synonymik (5 Ex.). — Kühner, Schulgrammatik der lat. Sprache. — Stüber und Reinhard, Caesar De bello Gallico. — Benseler, Griechisch-Deutsches Wörterbuch (5 Ex.). — Rehdantz, Demosthenes 12 philippische Reden. — Thibaut, Nouveau Dictionnaire (5 Ex.). — Schrader, Friedrich der Grosse. — Reiser, Charakter-Bilder aus der preussischen Geschichte. — Schmidt-Weisenfels, Scharnhorst. — Oppel, Das Wunderland der Pyramiden. — Grosse und Otto, Vor fünfzig Jahren. — Koerner, Die Natur im Dienste des Menschen. — Masius, Die Thierwelt. — Hartwig: a) Die Unterwelt, b) Das Leben des Meeres, c) Der hohe Norden. — Stieler, Orbis antiquus (10 Ex.). — Brandes, Ausflug nach Griechenland. — Von Reinsberg-Düringsfeld, Das festliche Jahr. — Baessler, Hellenischer Heldensaal. — Weisser, Lebensbilder aus dem klassischen Alterthum.

Die übrigen zum Unterrichte nöthigen Sammlungen wurden ebenfalls von den etatsmäßigen Mitteln dem Bedürfnisse entsprechend vermehrt. Insbesondere erfolgte für den physikalischen Apparat die Anschaffung einer hydraulischen Presse und des Modells einer Locomotive, sowie für die Landkarten-Sammlung der Ankauf der topographisch-statistischen Karte des Regierungs-Bezirks Oppeln von E. v. Rappard.

Für die naturhistorische Sammlung schenkte der Anstalt ein ehemaliger Schüler derselben, Herr J. Moeser, Priester S. J., gegen 30 Stück theils aus Australien, theils von der Insel St. Helena von ihm selbst mitgebrachter Mineralien und Muscheln seltener Art. Für dieses, sowie für alle dem Gymnasium gütigst zugewendeten Geschenke möge auch hier vergönnt sein, den verbindlichsten Dank auszusprechen.

### C. Unterstützungen armer Schüler.

Aus der zur Vertheilung gekommenen Stipendien-Summe von 236 Thln. empfangen 15 arme durch Führung, Fleisz und Leistungen würdige und zugleich bedürftige Schüler Unterstützungen in dem Betrage von mindestens 10 Thalern, unter ihnen der Stiftung gemäsz in Folge Verleihung durch den Director die Zinsen des Schnaubeltschen Legats mit jährlich 17 Thlr. 15 Sgr. ein Aspirant des Studiums der katholischen Theologie, sowie die von der Stiftung „der Freunde“ mit jährlich 4 Thln. ein Schüler jüdischen Glaubens.

Die „Prämie“ von den Zinsen der „Alkerschen Stiftung“ erhielt nach Conferenz-Beschluss ein Ober-Primaner.

Die von dem Hochseligen Cardinal von Diepenbrock für ueraquistische voraussichtlich dem Studium der katholischen Theologie sich widmende Gymnasiasten gestifteten Stipendien wurden von dem Herrn Fürstbischof von Breslau auf desfallsigen Vorschlag des Directors und Religionslehrers fünf Schülern der beiden obersten Klassen in dem jährlichen Gesamtbetrage von 75 Thlr. verliehen.

D. Tabellarische Übersicht der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums  
im Schuljahre 1862-63.

I. Lehrer und Zahl ihrer wöchentlichen Stunden nebst Ordinarat.	II. Allgemeiner Lehrplan.											III. Zahl, Abgang und Zutritt von Schülern.														
	Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Stunden in:											Summa.	in	Frequenz im Winter-Sem.	Abgang im Winter-Sem.	Zug im Sommer-Sem.	Frequenz im Somm.-Sem.	Abstronien als ref. lassen: Ost.   Mich.							
I.		II.	III. a.	III. b.	IV. 1.	IV. 2.	V. 1.	V. 2.	VI.	I.	II.	III. a.								III. b.	IV. 1.	IV. 2.	V. 1.	V. 2.	VI.	S <sup>o</sup> .
Director Dr. Stinner, 14 St., Ord. in I.	Religions- lehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	34	7	—	27	6	9	
Oberl. Dr. Ockmann, 19 St., Ord. in II.	Deutsch	(2)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	56	2	2	56			
Oberl. Dr. Kaysler, 19 St., Ord. in III. B.	Latin	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	—	—	20			
Religionst. u. Oberl. Huss, 18 St.	Griechisch	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	88	6	4	52			
Gymnasial. Dr. Wagner, v. Ost. 19, n. Ost. 21 St.	Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	36	—	—	36			
Oberl. Peschke, 20 St.	Hebräisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16	4	—	16			
Gymnasial. Habler, bis Ost. 22 St., Ord. in VI.	Polnisch	(2)	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4			
Gymnasial. Dr. Wahner, Hauptm., 21 St., Ord. in V. 1.	Geschichte u. Geogr.	(1)	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	1	35			
Gymnasial. Roehr, 24 St., Ord. in V. 2.	Mathematik u. Rechnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	3	—	28			
Collabor. Dr. Wentzel, 20 St., Ord. in III. A.	Physik	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	29	1	—	30			
Collabor. Ziron, 21 St., Ord. in IV. 1.	Naturkunde	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	3			
Pred. Lic. Dr. Kleinert, 10 St.	Zeichnen	(1)	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	4			
Cancl. Langner, 24 St., Ord. in IV. 2.	Schönschreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	8		
Cancl. Dr. Taube, v. Ost. ab 20 St., Ord. in VI.	Singen	(1)	1	(1)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	6			
Ob-Capl. Wrzodek, 4 St. Zeichnen- u. Schreiblehrer	Turnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Buffa, 14 St. Gesangl. Kothé, 6 St. Turnl. Hiescher, 4 St.	Summa	(4)	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	279	38	11	387			

Die in Klammern eingeschlossenen Zahlen bezeichnen nicht oder nur beziehungsweise obligatorische Stunden und sind daher in der Summe der Horizontal-Colonnen nicht eingerechnet.



## E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag, den 13. August.

### Vormittags.

Von 8—10 Uhr: Sexta und Quinta.

Von 10—12 Uhr: Quarta und Tertia.

### Nachmittags.

Von 2—5 Uhr: Secunda und Prima.

Die Probezeichnungen werden an demselben Tage von 4—6 Uhr in der Zeichenklasse zur Ansicht vorliegen.

Freitag, den 14. August.

Von 9 Uhr ab, nach dem feierlichen Morgengottesdienste,

### Schlußfeierlichkeit:

Gesang: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, von Beethoven.

Vorträge von Schülern aus Sexta, Quinta, Quarta und Tertia.

Friedrich Meyer: „Im Walde“, von J. v. Eichendorff. — Franz Beutner: „Der Schneiderjunge von Krippstedt“, von A. Kopisch.

Paul Langer: „Die drei Zigeuner“, von N. Lenau. — Georg Jorbandt: „Schloß Lichtenstein“, von G. Schwab. — Paul Rother: „Elisabeth's Rosen“, von W. Gerhard.

Hermann Geida: „Der Rettig“, von Castelli. — Rudolph Marx: „Der arme Schiffer“, von L. Uhland.

Eduard Preysz: „Der blinde König“, von L. Uhland. — Emanuel Schottländer: „Sehnsucht“, von Schiller. — Gustav Meyer: „Karl XII. und der Pommersche Bauer Müsebak“, von W. Meinhold. — Hermann Hoffmann: „Frobens Aufopferung“, von J. Minding.

Gesang: „Holder Friede“, Solo und Chor aus der „Glocke“ von Romberg.

Vorträge von Secundanern:

Gustav Munscheid: „Das eleusinische Fest“, von Schiller. — Hermann von Viebahn: „Graf Eberhard der Rauschebart“, von L. Uhland.

Reden, von den Vortragenden selbst ausgearbeitet.

Carl Hampel, Abit.: Influence des croisades sur l'Europe.

Paul Ulfig, Abit.: Eloquentia cur maxime apud Athenienses floruerit.

Hugo Koch, Abit.: „Ein edler Mensch kann einem engen Kreise

Nicht seine Bildung danken.“ Goethe. (Abschiedsrede.)

Max Eckardt: „Nicht der ist auf der Welt verwaist,  
Dem Vater und Mutter gestorben,  
Sondern der für Herz und Geist  
Keine Liebe und kein Wissen erworben.“ Rückert.  
(Erwiderung auf die Abschiedsrede.)  
Gesang: „Alleluja“, Chor aus „Messias“ von Händel.  
Entlassung der Abiturienten und Bekanntmachung der Versetzung.

Der Termin für die Prüfung der Schüler der Vorschul-Klasse wird seiner Zeit besonders bekannt gemacht werden.

Das neue Schuljahr beginnt den 26. September. Für dasselbe erfolgt die Aufnahme am 24. und 25. September. Erforderlich ist Behufs derselben ausser einem Zeugnisse über den bisher genossenen Unterricht ein Taufzeugnis und ein Impfattest.

Director **Dr. Stinner.**

Max Eckardt: „Nicht der ist auf der Welt verwaist,  
Dem Vater und M  
Sondern der für H  
Keine Liebe und k

Gesang: „Alleluja“, C  
Entlassung der Abitur

Der Termin für die Prüf  
bekannt gemacht werden.

Das neue Schuljahr begin  
24. und 25. September. Erforder  
genossenen Unterricht ein Taufze

e Abschiedsrede.)

zung.

ird seiner Zeit besonders

erfolgt die Aufnahme am  
zeugnisse über den bisher

**Dr. Stinner.**

